



LE VOLONTAIRE DE LA LIBERTÉ

organe des brigades internationales

ES NÄHERN SICH NOCH GROSSE TAGE!

Unsere zweite Offensive bei Saragossa bestätigt die Erfahrungen von Brunete

Nach den herrlichen Operationen, die uns die Eroberung Brunetes einbrachten und nach den siegreichen Stürmen auf Villanueva de la Cañada, Quijorna und Villanueva del Pardillo sehen wir jetzt neue und noch grössere Operationen auf der Front von Aragon, welche unsere Truppen bis auf wenige Kilometer vor Saragossa vorstossen liessen und uns die Möglichkeit gaben, viele Kilometer in die feindlichen Linien einzudringen, für uneinnehmbar gehaltene Positionen wie Quinto, Codo und Mediana zu erobern, Belchite zu belagern und es nach schweren Kämpfen zur Übergabe zu zwingen.

Kaum ein Monat war seit der ersten Offensive vergangen und schon konnte unsere Armee zu einer zweiten Offensive schreiten, die auf höherer Stufe und mit noch vollkommeneren Mitteln geführt wurde, mit geschulten und nach Kampf durstenden Truppen, angespornt durch die bereits errungenen Siege.

Die Lehren der Kämpfe am Guadarrama wurden vorteilhaft von dem militärischen Führern sowie den Truppen in dieser neuen Offensive beachtet.

Es ist dem vorzüglichen Operationsplan, der exakten Ausführung aller Befehle dem Wert und Heroismus unserer Soldaten zu verdanken, dass wir den Feind überwältigten, dass wir sein Verteidigungssystem in wenigen Stunden zerbrachen und Resultate von enormer politischer und militärischer Wichtigkeit erzielten.

Die Brigaden, die sich bereits Ruhmestitel an der Madrider Front erworben hatten kämpften Seite an Seite mit jenen prächtigen Brigaden, die seit vielen Mo-

naten die Freiheit und Unabhängigkeit Spaniens an der Aragonfront verteidigten.

Diese Offensive im Aragon ist andererseits eine Demonstration der vollkommenen Einheit des Willens aller politischen Strömungen: Des Willens, in einem Block alle Volkskräfte zusammenzuschmieden, um so rasch als möglich den spanischen und internationalen Faschismus zu zerschmettern.

Sie ist ebenso eine Demonstration der klugen und energischen Politik unserer Volksfrontregierung, welche es in kurzer Zeit verstanden hat, diese Offensive vorzubereiten und zu beginnen.

Ohne die unbedingte Unterstellung aller militärischen Einheiten unter das Einheitskomman-

do, ohne den Gebrauch aller Kräfte nach einem gemeinsamen Plan, welcher die Notwendigkeiten und Möglichkeiten aller Fronten in Betracht zog, hätte man nicht die Truppenverschiebungen und die Kräftekonzentrationen durchführen können, die notwendig waren für die gute Führung dieser Offensiven.

Die Aragonfront wurde nicht nach leichten Erwägungen ausgesucht, um unsere zweite Offensive zu beginnen. Es war die Notwendigkeit unseren Brüdern im Norden zu helfen, die befahl, sofort und entschlossen auf den anderen Fronten anzugreifen. Es war die Notwendigkeit den antifaschistischen Volkskräften Saragossas und seiner Umgebung zu helfen, deren Hass in heftigen Aufständen gegen die Herrschaft

Frankos sich Luft machte, die uns die Ufer des Ebro als den Schauplatz unserer Angriffe wählen liessen. Es war die Bedeutung Saragossas und des Aragons, welche unserer Offensive eine Wichtigkeit ersten Grades für die Entwicklung des Krieges in Spanien gab.

Nach der heroischen Verteidigung Madrids, in welcher alle Regionen Spaniens und alle politischen Parteien und Strömungen ihre besten Kräfte gegeben hatten, Schätze von Heroismus und Selbsterleugnung, hat man auch hier an den Ufern des Ebro bei dieser Offensive der Welt beweisen können, dass das Spanien der Volksfront, das Republikanische Spanien geeint ist wie ein Mann und wie ein Herz die Sache des Krieges fühlt.

Für uns, Freiwillige der Internationalen Brigaden, Repräsentanten der Welt-Volksfront, die wir nach Spanien gekommen sind von einem einzigen Wunsche beseelt, nämlich seine Freiheit und Unabhängigkeit zu verteidigen, war es eine grosse Ehre an dieser Offensive im Aragon teilnehmen zu können. Wie immer haben unsere prächtigen Internationalen Brigaden unsterbliche Taten an Heroismus und Bravour geleistet, wie sie es an anderen Fronten getan haben, auf den Madrider Fronten, wie auf den Fronten des Südens, auf der Front von Teruel wie auf jener von Pozoblanco.

Beim Sturm auf Quinto, bei dem heroischen Widerstand bei den feindlichen Gegenangriffen auf Mediana, bei der Eroberung Belchites, haben sich unsere Brigaden gemeinsam mit den spanischen Brigaden mit Ruhm bedeckt.

DIE TOTEN VON NÜRNBERG



Von Hitler nach Spanien geschickt, ruhmlos gefallen und verreckt, verscharrt und verrotten im Casa de Campo vor Madrid...

BELCHITE

von E. E. Kisch

Was soll man von den beiden wackeren polnischen Bataillonen sagen, welche allein die Linien der Gegner durchbrachen, starke feindliche Kräfte, die herbeigeeilt waren um die wankenden Linien zu verstärken durch Ueberraschung vernichteten und bis auf wenige Kilometer vor Saragossa gelangten? Eine wahres Heldenlied, voll von höchster Tapferkeit, Widerstand gegen die Ermüdung, Fähigkeiten der Initiative und der Aktion.

Alle militärischen Führer fanden nichts als Worte der Beglückwünschung und der höchsten Freude über die Bravour unserer Truppen. Sie griffen Positionen an, die man für uneinnehmbar hielt in einer mustergültigen Ordnung, wie "bei einer Übung". So sagten es mir General WALTER, Oberstleutnant COPIC, Kommandant RICHARD, welche sie in der Aktion gesehen und die Ehre gehabt hatten, sie zu kommandieren.

General POZAS, Oberstkommandierender der Ostarnee sandte uns seine wärmsten Glückwünsche.

"Ich beglückwünsche mit Enthusiasmus alle Führer, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften dieser prächtigen Division und speziell Sie und die XI. und XV. Brigade für den Heroismus und den Kampfwert, die sie bei der Eroberung Quintos bewiesen. Eine Episode von grosser Wichtigkeit für den Triumph unserer Sache und welche noch überflügelt werden wird, dessen bin ich sicher, durch diese Kräfte in neuen, ebenso wichtigen Siegen als die errungenen. Vorwärts, 35. Division!"

Der General -Oberstkommandierende. POZAS.

Der durch unsere Internationalen Brigaden an der Aragonfront erworbene Ruhm ist ein Grund des Stolzes für alle unsere Brigaden und für alle unsere Freiwilligen, aber er muss für uns auch eine Verpflichtung sein, aus den letzten Schlachten alle nötigen Lehren zu ziehen, um uns noch zu überflügeln in den entscheidenden Schlachten, die sich nähern. Die an der Aragonfront davon getragenen Siege beweisen und bestätigen nochmals die Lehren des Sieges an der Guadarramafront.

Wir besitzen alles, was zum Siege notwendig ist.

Wir werden siegen!

LUIGI GALLO

Kriegs-Kommissar und Inspektor der Internationalen Brigaden.

Da liegen die Brigaden, die Quinto und Codo genommen haben; zwischen den Hügeln, auf denen sich die Bataillone eingegraben, läuft die Strasse nach Saragossa. Mit gespannten Nerven, gespanntem Auge schaut man nach vorne, — werden aus Saragossa die Hilfstruppen vorsehen, die das faschistische Radio dem eingeschlossenen Belchite versprochen hat? Unheimlich muss es den Menschen in Belchite zumute sein; aber, seien wir ehrlich, auch unseren Truppen, die rechts und links der Strasse nach Saragossa liegen und vorwärtslugen, ist dieses Belchite unheimlich.

Es liegt uns im Rücken, trägt alle Tode im Leib, lebt aber noch verflucht stark und tut alles um alle Tode aus seinem Leib zu treiben. Aus flachem, unerbäutertem, hartem, steinigem, staubigem Land, auf dem spärliche Grasnarben stehen, heben sich die Türme und Häuser des totgeweihten Belchite empor. Wie eine Insel, die bis zur letzten Zacke verbaut ist, wie das Kloster Saint Michel in Frankreich, das jedermann von Plakaten und Briefmarken kennt, schwimmt Belchite in dem trockenen Ozean des Brachlandes.

Im Reiseführer ist Belchite nur kleingedruckt erwähnt: "Belchite, Station an der Eisenbahnstrecke von Saragossa nach Utrillos-Montalban, 52 Kilometer von Saragossa entfernt, Stadt mit 3.600 Einwohnern, nahe dem linken Ufer des Flusses Aguas Vivas; der französische Marschall Suchet schlug hier die Spanier am 18. Juni 1809.

Der Reiseführer ist zehn Jahre alt, die Bevölkerungszahl Belchites hat sich seit seinem Erscheinen verdoppelt. Ob aber in der nächsten Auflage die Stadt Belchite noch erwähnt werden wird? Wenn ja, wird dort eine andere Schlacht erwähnt sein, die vom August 1937, eine der furchterlichsten des spanischen Bürgerkriegs.

Diese furchterliche Schlacht spielt sich wie auf einer Bühne ab. Man sieht wie die Kolonnen gegen Belchite ausschwärmen und vorrücken, man erkennt von den Höhen, woher sie kommen und weiss, welche Kolonnen es sind. Im Nordwesten steht die Guardia Nacional Republicana am Rand der Stadt, in der ihre alten Kolonnen unter dem alten Namen "Guardia Civil" gegen Nation und Republik kämpfen. Vom Südwesten her dringt die 32. Brigade, aus lauter Jugendlichen zusammengesetzt, in Belchites Vorstadt ein. Man sieht die Mündungsfeuer beider Seiten und weiss, der Widerstand ist furchtbar. Die Zivilbevölkerung wurde von den Faschisten nicht aus der Stadt gelassen, Franco weiss, dass diese Massnahme die Republikaner dazu veranlasst, die umkämpften Ortschaften nicht mit Brandbomben zu belegen. Gleichzeitig aber haranguiert er die Frauen und Kinder mit ungeheuerlichen, hemmungslos-perversen Greueltaten gegen die "Roten", dass Frauen und Kinder Gewehre und Handgranaten nehmen. Wie erstaunt sie dann immer sind, statt Mord und Schändung, Kaffee und Brot zu erhalten!

So weit aber ist es mit Belchite noch nicht. Drinnen wehrt sich noch alles, hofft auf das Wunder der Befreiung, das Radio Farneco verspricht es ja immerfort. "Haltet aus! Wehrt euch! Vier Brigaden sind aus Saragossa zu eurem Einsatz unterwegs. Halte aus, Belchite, wehre dich gegen die Mörder und Schänder!"

Vorne auf den Höhen bei Mediana, das Gesicht und das Gewehr in der Richtung Saragossa gewendet, dem Kampf und Belchite den Rücken zukehrend, liegt die 11. Brigade. Eins seiner Bataillon, "Ernst Thälmann", steht sogar unmittelbar vor Belchite, aber auch dieses sich vom Kampf um den Ort abwendend, späht nach vorne und abwärts. Bei Codo die 15. Brigade ebenso, Engländer, weisse und schwarze Amerikaner

vom Bataillon "Abraham Lincoln", Burchen aus den Schluchten des Balkans, dem Bataillon "Dimitroff" zugehörig, und ihre Maschinengewehrabteilung, die aus Tschechen besteht und den Namen "Jan Zizka" trägt.

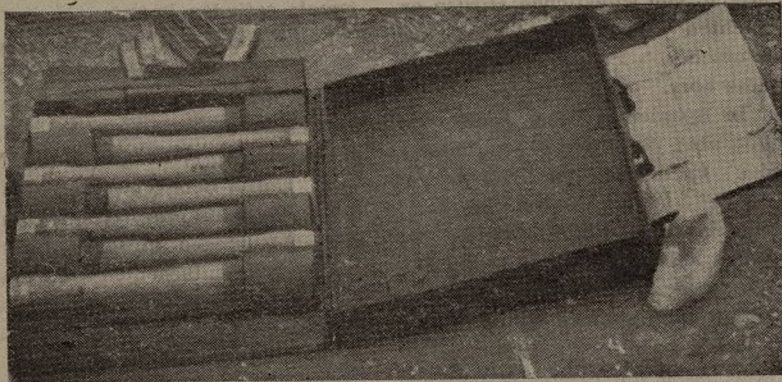
Saragossa schickt die versprochenen Kolonnen nicht, Flugzeuge aber schickt es. Kaum kennt die Kriegsgeschichte ein intensiveres Bombardement als das von Belchite. Alle halbe Stunden kommt zweitausend Meter hoch ein Geschwader von Bombenflugzeugen, umschwirrt von einem Convoy der Jagdflieger, über die Peripherien Belchites an, senkt sich herab, lässt Tonnengewichte von Bomben gegen die Belagerer herabstürzen und jagt wieder davon. Wie bei einem Erdbeben bäumt sich das Land auf, die Häuser von Belchite beben und stürzen unter der Wucht der Bomben, die sie schützen sollen, kilometerweit spürt man den Brandgeruch, der den schauerlich süßlichen Hauch verwesender Leichen mit sich bringt.

Unentwegt aber hält sich die bebende Stadt, der Verteidigungsgürtel um sie bebt nicht, er ist mit Eisenträgern und Beton ausgebaut, die Zementfabrik der Stadt arbeitete nur für die Unterstände. Nur die Soldaten in diesen Gräben sind entnervt, diese "Hilfe" vom Firmament ist keine, sie hindert die Republikaner nicht an neuen Stürmen. Gerne würden die Verteidiger Belchites ihre Stellungen verlassen, — schon aus weniger todesgefährlicher Situation sind Truppen zurückgewichen. Wohin aber fliehen? Die Stadt ist abgeschnitten, umzingelt, und die Roten, so verkündet Franco ja tagtäglich, machen keine Gefangenen, sie ermorden jeden, verstümmeln die Leichen. Also wehrt sich Belchite bis zum letzten Mann.

Befehl an die 15. Brigade und das Bataillon "Thälmann" der 11. in den Kampf um Belchite einzugreifen. Sturm, Kampf von Strasse zu Strasse, von Haus zu Haus, von Stube zu Stube, und Belchite wird genommen.

Auf welcher Seite sind die Barbaren?

Eine Woche lang wurden täglich wüste Hetzreden der Hitler, Hess, Göbbels und Bohle gegen die kämpfende spanische Republik in die Welt gesetzt. Eine Unzahl gemeinster Verbrechen wurden unseren republikanischen Soldaten angedichtet. Statt einer langen Widerlegung offensichtlicher Nazilügen, wollen wir einige Fakten aus den letzten Kämpfen unserer deutschen Antifaschisten - Bataillone an der Zaragossa - Front sprechen lassen:



Deutsche Waffen und Munition gegen unsere Truppen

Bei den Stürmen auf die befestigten Stellungen von Quinto und Belchite fiel unseren Soldaten gewichtiges Material über deutsche Waffen, Munition, Offiziere, Techniker und Militärberater in die Hände.

Nebenstehend bringen wir die Photographien deutscher Handgranaten aus den Reichswehrrarsenalen, Produktion 1937, — Artilleriegranaten der Rheinmetall-Werke, Produktion 1937, — Nebelbomben, Fabrikat Bitterfeld, Produktion 1936, — Granatfüllungen der Reinsdorfer Werke, Produktion 1936. Die Chemiehöhlen Mitteldeutschlands und Munitionsfabriken des Rheinlandes liefern trotz Nichteinmischung den größten Teil des faschistischen Munitionsnachschubes!

Wir deutschen Antifaschisten können nur unseren Mut und unser Leben der spanischen Republik zur Verfügung stellen. Uns hat der Hass gegen Hitler und Co. nicht blind gemacht, dass wir gegen Francos Zwangssoldaten mit Grausamkeit entgelten, was die faschistischen Gewalthaber uns und unseren Brüdern in der Heimat antaten. Aber Hitler ermöglicht erst all die faschistischen Greuel in Spanien durch seine fortgesetzten Waffen — und Munitionslieferungen an die Rebellen.



Deutsche Techniker befestigten Belchite.

Aus dem Abschluss — Protokoll des gefangenen Offiziers Garcia L. 11. 9. 37:

„Unser Kommando hatte das blinde Vertrauen, dass unsere Stellungen und Befestigungen stark genug seien, den Schlägen des besten Heeres zu widerstehen. Die deutschen Techniker versicherten, dass die von ihnen gebauten Befestigungsanlagen uneinnehmbar seien. Sie verstärkten die Stellungen noch durch drei — und vierfache Drahtverhaue.

Ich selbst machte mir keine Illusionen. Ich kannte vollständig die Festigkeit der Stellungen von El Lobo, La Novia del Viento, La Ermita del Pueyo, welche innerhalb von 3 Tagen unter dem Feuer der republikanischen Batterien pulverisiert worden waren. Die Einnahme der Ortschaften Quinto, Codos, Fuente de Ebro, Mediana und Roden die Isolierung von Zuera und Villamayor erzeugte in Zaragossa eine riesige Panik. Tausende von faschistischen Elementen benutzten Lastwagen, Zü-

ge und Autos, um in der Freitagsnacht nach Navarra und Rioja zu flüchten.“

Deutsche Militärberater verweigerten Evakuierung.

Der Bürgermeister von Belchite sagte nach der Einnahme des Forts durch unsere Truppen vor dem Militärkommando aus:

„Nach dem Fall von Quinto schlug ich dem Chef der faschistischen Truppen von Belchite vor, die Erlaubnis zur Evakuierung der Zivilbevölkerung zu erteilen, um unnötige Opfer zu vermeiden. Oberst Sanmartin und sein deutscher Militärberater wiesen mein Ersuchen jedoch entschieden ab. Sie erklärten, dass die „Roten“ durch die Zivilbevölkerung davon abgehalten würden, aufs Äusserste zu gehen, weil sie ja auch ihre eigenen Leute unter unserer Ein-



Unsere Soldaten helfen während des Gefechts bei der Evakuierung von Quinto.

wohnerschaft hätten und aus Rücksicht darauf auch die Soldaten während des Kampfes mehr schonen müssten.

Oberst Sanmartin selber floh aber mit Santapau, seinem Militärberater und anderen Militärs in der Nacht vom Sonntag auf Montag...“

Ortspfarrer von Belchite an General Pozas

Unter den über tausend Gefangenen, die unsere 11. Brigade bei der Einnahme von Belchite und Quinto machten, befanden sich auch ein deutscher Offizier — den Namen können wir heute noch nicht nennen — und der Ortsgeistliche von Belchite mit seinem Kirchenpersonal.

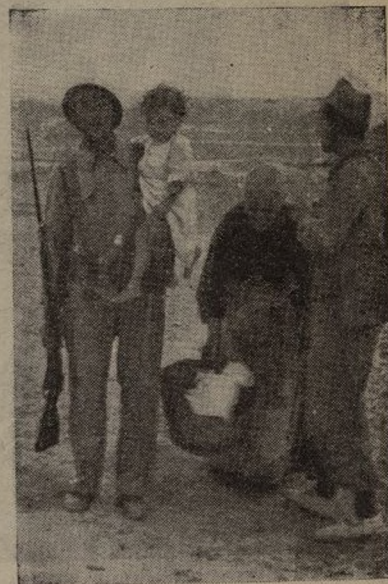
Auf dem Nürnberger Parteitag wurde gelogen, das irgendwo in Spanien republikanische Soldaten die Grausamkeit verübt hätten, die Wände einer Kirche mit Leichen zu benageln. Selten ist in den vergangenen Monaten so hart um einen befestigten Ort und besonders um eine von Faschisten entheiligt und besetzte Kirche gekämpft worden, als bei Belchite. Wenn auch nur ein Fünkchen Wahrheit an der Nürnberger Lüge wäre, was läge näher als dass in Belchite von den masslos erbitterten Republikanern Vergeltungsmassnahmen verübt worden wären? Das Gegenteil ist der Fall!

Der mit den Faschisten gefangene Ortsgeistliche, übermittelte dem Chef der Ostfront, General Pozas, radiotelegraphisch seinen Dank über die menschliche Behandlung der Gefangenen mit folgenden Worten:

„... Man hatte uns soviel von der Grausamkeit der „Roten“ erzählt und behauptet, dass sie nur Verwundete, die in ihre Hände fallen, am Leben liessen. Aus dem Grunde begingen viele Soldaten und auch Ortseinwohner vor ihrer Ge-

fangennahme Selbstverstümmelung, weil sie glaubten, auf diese Weise dem sicheren Tode zu entgehen... Die Kirche von Belchite war gegen meinen Willen von den Faschisten besetzt worden und trotzdem wurde sie von den Republikanern geschont. Das Gotteshaus ist erst nach den Kämpfen durch faschistische Fliegerbombardement zerstört worden.

... Im Namen aller Mitgefangenen spreche ich ihnen meinen tiefen Dank aus, über die für uns kaum fassbare menschliche Behandlung durch ihre Soldaten.“



Die spanischen Kameraden helfen der evakuierten Bevölkerung von Belchite.

RADIO MADRID antwortet NÜRNBERG

Wir entnehmen der Sendung des Radio Madrid an die deutschen Hörer vom Sonntag, den 12. September:

Deutsche Hörer!

Die Nürnberger Tagung der blutigen Invasoren gegen unser Volk und Vaterland erreichte mit der Rede des Propagandaministers Göbbels gegen die spanische Republik ihren Höhepunkt. Das ist die Sprache des kriegsführenden Faschismus, der unser Land überfallen hat. Mit beispiellosen Kriegslügen wollen die Schlächter des spanischen Volkes ihren Überfall auf unser friedliebendes Land nachträglich rechtfertigen. Dabei ist den Hetzern von Nürnberg und faschistischen Kriegspropagandisten kein Mittel zu niedrig und kein Argument gemein genug, um es nicht in den Dienst ihrer Völkerverhetzung und weiteren Kriegsvorbereitungen zu stellen.

Aber wir wissen auch, dass die deutschen Faschisten mit einer unverschämten Lügenpropaganda gegen unsere, um die Freiheit kämpfenden Republikaner, auch das Freiheitssehn des deutschen Volkes ersticken wollen. Wir wissen sehr gut, dass die Nazis damit gleichfalls den immer stärker werdenden Unwillen des deutschen Volkes über Hitlers Kriegsbeteiligung gegen unser Land, die tausenden deutschen Familien schon die Söhne gekostet haben und noch kosten werden, dämpfen wollen. Darum waren Göbbels Propagandalügen dafür berechnet, die Empörung der werktätigen gegen den Faschismus durch die widerwärtigsten und schmutzigsten Lügen über angebliche Grausamkeiten der Republikaner, in fendes Volk umzuleiten.

Um das vor der Welt und dem deutschen Volk zu erreichen, hat der Leiter des deutschen Propagandaministeriums zur übelsten Programmhetze gegen das "rote" Spanien gegriffen und nicht davor zurückgeschreckt, selbst die Pornographie, bisher in Deutschland ein beliebtes Hetzmittel gegen Juden, zur politischen Propaganda zu erheben.

Zeugt es nicht von krankhafter und perverter Fantasie wenn Göbbels allen Ernstes der Welt erzählt, dass die Republikaner gefallenen Gegnern noch die Därme mit Luftpumpen aufblähen, in einem unbekannten Kloster Frauenleichen an die Wände nagelten und an

einen nicht genannten Ort Kinder öffentlich schändeten?

Man denkt unwillkürlich an das Grauen der deutschen Konzentrationslager. Man erlebt im Geiste wieder die Nürnberger Judenverfolgungen und glaubt sich in die Zeiten des 30 jährigen Krieges versetzt, wenn man diese blutrünstigen, von sadistischen Hirnen erdachten Greuelgeschichten des deutschen Propagandaministeriums hört.

In Spanien werden Greuel verübt, aber diese Greuel wurden von den Erfindern der Nürnberger Greuellügen ins spanische Land getragen! Die Göbbels, Hitler und Bohle haben sie mit SS-Spezialisten aus den Nazideutschen Terrorhöhlen nach Spanien gebracht.

Deutsche Schiffskanonen beschossen die offene Hafenstadt Almeria und richteten ein grauenhaftes Blutbad unter der ahnungslos an Bevölkerung an und schuf in einer Nacht hundertmal mehr Grauen, als Göbbels nur je erdenken konnte!

Deutsche Bombenflugzeuge machten die heilige Stadt der katholischen Basken, Guernica, in einem 24. stündigen Fliegerbombardement dem Erdboden gleich und richteten in der Tat an einem Tage tausend mal mehr Greuel an, als Göbbels auf dem ganzen Par-

teitage den Republikanern nur anzulügen vermochte!

Deutsche Artillerie schiesst täglich nach Madrid hinein und verwüstet die Wohnviertel unserer Hauptstadt und mordet mit deutschen Granaten die Frauen und Kinder von Madrid, Jeder Schuss schafft mehr Greuel, als Göbbels jemals erfinden kann!

Deutsche Invasionstruppen schänden das spanische Volk und wollen die Freiheit unseres Landes im Blute unserer Verteidiger ersticken. Wir könnten unzählige Einzel-Beispiele faschistischer Barbarei zur Widerlegung der Göbbelslügen anführen. Jedem denkenden Deutschen ist klar, dass die Liste der von Hitler in Spanien angerichteten Greuel ins Unendliche führen würde.

Diese Greuel hitlerdeutscher Invasion gegen unsere Heimat sind weltbekannt und können durch keine noch so gemeine Lügenhetze von Göbbels gegen die Republik übertönt werden. Er hütet sich, diese Bluthetze über den "Bolschewismus in Spanien" mit Beweisen zu belegen. Er lügt von der Tribüne des Parteitages und die Welt wagt kaum zu glauben, dass soviel Lüge und Zynismus aus dem Munde des Ministers eines grossen europäischen Landes möglich ist.

Neurath: "Wir werden weiter so handeln"

Auf dieser Tagung sprach gleichfalls Deutschlands Reichsaussenminister von Neurath. Er liess die Stirn zu erklären:

"Wir können auf unsere Erfolge stolz sein. Wir haben nichts genommen, was uns nicht zukommt. Kein fremdes Recht ist uns unbekannt geblieben. (Neurath wollte wohl sagen "von uns nicht anerkannt worden".) Wir werden in Zukunft weiter auf die gleiche Weise handeln!"

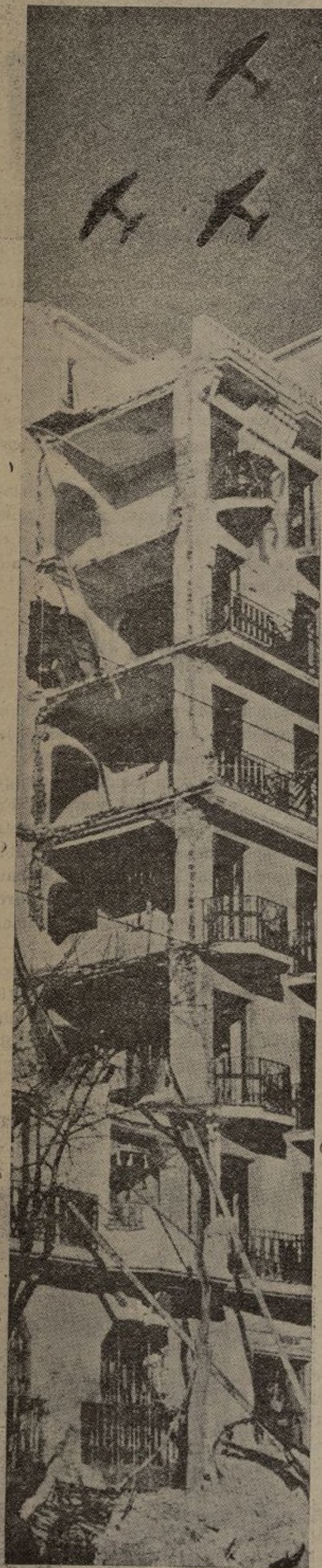
"Wir haben nichts genommen, was uns nicht zukommt" erklärte der Aussenminister des dritten Reiches und seit einem Jahre führt Hitler Krieg in unserem Lande und will einem Millionenvolk die Freiheit und nationale Selbständigkeit rauben und Land und Leute zu Kolonie und Sklaven erniedrigen.

"Kein ausländisches Recht ist uns unbekannt geblieben", erklärt von Neurath und Hitlerdeutschland tritt das Selbstbestimmungs-

recht des spanischen Volkes mit dem Militärstiefel und sendet Kanonen, Kreuzer und Luftbomber gegen unser friedliebendes Volk, das nichts als sein Recht verteidigt.

"Wir werden auch in Zukunft weiter so handeln", erklärt der Minister Hitlers und eröffnet damit der Welt die Perspektive weiterer blutiger Einmischung in die Politik unseres Landes und anderer Nationen. Das ist Hitlerdeutschlands Aussenpolitik mit Spionage und Krieg gegen die demokratischen Länder; die Perspektive des Weltkrieges, wenn die anderen Mächte sich nicht aufrufen und eine gewappnete Friedensfront gegen die Hetzer von Nürnberg errichten!"

Deutsche Radiohörer in aller Welt! Hört jeden Abend von 10-11 Uhr Welle 31,4 Radio Madrid!



Eine Fliegerbombe fiel in die Calle del Carmen, Madrid.

“Göring A. G.” -- Zweigunternehmen Bilbao

Göring hat auf den Nürnberger Parteitag keine Rede gehalten und das muss seinen Grund haben. Es ist nicht die Art der Nazis, ihr Licht unter den Scheffel zu stellen und die Ursachen für Görings Schweigen liegen tiefer. Der Hass des deutschen Volkes gegen die hitlerdeutsche Einmischung in Spanien, die das Land alle Nöte und Schrecken des Krieges spüren lässt, den Terror verstärkt und die Söhne des Volkes nach Spanien verschachert, richtet sich besonders stark gegen Göring.

Das Volk erkennt: Im vorigen Jahre wurde die Schaffung der “Reichsluftwaffe” durch Göring als Schlussakt der Wiederherstellung der deutschen Wehrmacht gefeiert; und schon verwüsteten deutsche Bomber und Piloten spanische Städte! In diesem Jahre schuf Göring die sogenannten “Reichswerke für Erzbergbau und Eisenhütten” und die Werkstätten wissen: dahinter steckt der Krieg!

“FABRICA DE MINERES, S. A. VIZCAYA”

Die wirklichen Aufgaben des Göring-Unternehmens liegen nicht darin, einige hundert Millionen in unrentable Betriebe und zweifelhafte Experimente zu stecken, sondern den deutschen Rohstoffmarkt für die Kriegsproduktion zu sichern. Das macht man nicht, indem man in der Lüneburger Heide oder Frankenholz nach Erz Erzen “sucht”, sondern dort Erz holt, wo sie zu finden sind. Darum schickte Göring erst Bombengeschwader und Piloten nach dem Baskenland und dachte gar nicht daran, in Deutschland auch nur einen Schacht abtufen zu lassen. Göring brauchte nur Erz und darum legten seine Bomber die Städte Euzkadi in Trümmer und roteten Kirchen und Kultur eines ganzen Volkes aus. Heute noch liegen Guernica und Durango, Valmaseda und Ramates in Schutt und Asche aber die Gruben von Ereza und Hüttenwerke um Bilbao sind mit deutscher Hilfe schon 14 Tage nach der blutigen Eroberung in Betrieb gesetzt worden! Als erstes wurden die “Fabricas de Mineres” vom sog. “Wiedermobilisierungsdienst” Sitz Bilbao, der von deutschen Ingenieuren geleitet wird, mit ausländischen Spezialarbeitern wieder

eröffnet. An diesen Betrieben waren die Kruppschen Werke schon einmal, seit 1924, führend beteiligt. Die gesamte Produktion geht heute nach Deutschland!

“ORCONERA IRON COMPANY, BILBAO”

Nach zuverlässigen Meldungen herrscht im Baskenlande heute ein grosser Mangel an einheimischen Arbeitskräften und es konnte aus diesem Grunde bisher nur ein geringer Teil der Industrie wieder in Gang gebracht werden. Dazu kommt, dass die Zwangsarbeiter in Euzkadi die ausländischen Eindringlinge hasen und zu Sabotageakten in den wenigen Betrieben, die wieder produktionsfähig gemacht werden konnten, übergehen. Einer der grössten Betriebe, die “Orconera Iron” Gesellschaft in Bilbao (heute Deckname für Göring A. G.) wurde teilweise mit Gefangenen aufrechterhalten. Jetzt geht man dazu über, deutsche Arbeiter nach dem Baskenland zu verfrachten und in diese Betriebe zu stecken. Durch die Vernichtung des Baskenvolkes und mit dem Blut deutscher Soldaten wird die “Hermann Göring A. G.” aufgebaut und deutsche Arbeiter werden für diese Kriegsproduktion und fette Rüstungsgewinne wie Sklaven in fremde Länder verschleppt.

“SOCIEDAD DE TRANSPORTES BILBAO-HAMBURG”

Das “Hamburger Fremdenblatt” meldete vor einiger Zeit die Inbetriebnahme einer neuern Schifffahrtlinie “Hamburg-Bilbao”, eigens zu dem Zweck, baskische Erze nach Deutschland zu trans-

portieren. Diese Transportgesellschaft ist der “Hermann Göring A. G.” angeschlossen und transportiert deutsche Arbeiter und Techniker ins Baskenland und Erze retour. Sie hat einen eigenen Umschlaghafen in Portugalete vor Bilbao und, wie der Hamburger Industrieausweis berichtet, bei den Schiffswerften Blom & Voss, Hamburg, den Bau von 10 Frachtdampfern in Auftrag gegeben, “die auch als Truppentransportschiffe Verwendung finden können” (!)

Das ist die “Hermann Göring A. G.”! Darum drängte Francos deutscher Berater Faupel im Namen der hitlerschen Aufrüstung auf die “nationale” Offensive gegen das Baskenland! Nach der “Deutschen Bergwerkszeitung” soll die Gusstahlproduktion in Deutschland in diesem Jahr auf 19 Millionen kommen. Aber 26 Millionen sind nach ihrer Berechnung nötig, um den Bedarf voll decken zu können. Göring geht daran, diesen Rohstoffmangel auf faschistische Art zu beheben!

★

Görings Reichswerke A. G. ist kein theatralisch aufgeputztes Kartenhaus, wie die Weltpresse geringschätzig lächelnd kommentiert, auch kein neudeutsches Schwindelunternehmen, wie bürgerliche Ökonomen an Statiken über deutsche Erzvorkommen nachweisen wollen.

Görings Kriegs A. G. ist keine Don Quichoterie, sondern ein würdiges Gegenstück zur italienischen Seeräuberei im Mittelmeer. Das ist brutalste imperialistische Raubpolitik.

Ein Volk verblutet heute im Baskenland an der Kriegs A. G. der Hitlerregierung!

“Franko in der angenehmen Lage...”

Die “Frankfurter Zeitung” brachte eine Meldung, die das zynische Eingeständnis der Hintergründe für die Hitlerdeutsche Invasion in Spanien sind.

“Während die ‘Roten’ an ihre Auslandslieferanten grosse Mengen Gold und Devisen abgeben müssen ist das weisse Spanien in der angenehmen Lage, dem Ausland, vor allem Deutschland gegorüber, Kompensationsgeschäfte zu machen und im Verrechnungsverkehr zahlen zu können.”

“Planvolle Ausnutzung der Wirtschaftsmöglichkeiten” nennt man in Hitlerdeutschland den Sklavenhandel mit deutschen Arbeitern, den Mord an unzähligen zwangsverschickten Soldaten und die Kriegsmaterial - lieferungen für spanische Erze. Es ist die eindeutige Bestätigung der deutschen Einmischung, denn “Ware gegen Ware” kann sich bei Deutschland ja nur um zweierlei handeln: Kriegsmaterial und “Freiwillige”.



Die Hitler-Invasion im Bild der spanischen Presse.

V. D. A. ORTSGRUPPE MADRID

Durch die Wachsamkeit unserer Kameraden wurde dieser Tage in Madrid interessantes Material aufgefunden, das ein deutscher Faschist und Agent der 5. Kolonne auf der Flucht versteckt hatte.

TARNUNG ALS "HEIMATTREUE AUSLANDS- DEUTSCHE"

Das aufgefundene Material gibt einen Einblick in die madrider Organisation des V. d. A. und zeigt uns die praktische Arbeit der Naziagenten. Nach aussen sind diese

wurden sie geprüft, um je nach ihrer Eignung verwandt zu werden. Der begann z.B. als "Berichterstatte" und hörte als Spionageagent auf, oder fing als "Zeitungsarbeiter" — mit speziell dafür gedruckter Naziliteratur in span. Sprache — an, und endete als Verbindungsmann zu spanischen faschistischen Organisationen!

DR. REDER, DER "PRESSEWART"

Einer der Drahtzieher der ganzen Madrider Organisation von Wühlern, Spitzeln und Provokateuren war ein gewisser Dr. Reder. Heute ist dieser Mann, der sich dem Zugriff unserer republikanischen Polizei durch die Flucht entziehen konnte, Leiter des Gestapo-Dezernats im "Reichsverband der Auslandsdeutschen" in Berlin. Das ist die Beförderung für geleistete Arbeit in Spanien!

Reder ist der Typ des Bürgerkriegsorganisators und Gestapo-Leiters. Er ist ein altes Mitglied der NSDAP und kam aus der bündischen Jugend in die "Vereinigten Vaterländischen Verbände Bayerns". In dieser Organisation waren die entwurzelten Elemente der Baltikum-Kämpfe, Menschen aus der schwarzen Reichswehr und den berüchtigten Freikorps von Epp bis Lüttwitz zusammengewürfelt. Hier fanden sich die verkrachten Offiziere der kaiserlichen Armee in Seldts Reichskriegerverband und Hitlers Sturmabteilungen. Hier war das Milieu von Landsknechten, die für meutern- und Generäle bereitstehen.

schlands kurz nach dem Kriege und unter der "fachmännischen" Leitung eines Menschen, wie Reder, aus der Schule von Schulz und Heine, wurde diese gefährliche Auslandsarbeit, deren Verbindungen von der Gestapo bis zur deutschen Botschaft liefen, mit skrupellosen Mitteln "gesichert".

Jeder Kenner der Geschichte aus den Anfängen der faschistischen Bewegung in Deutschland weiss, was es heisst, wenn Reder in einem Landsknechtsgedicht, das bei seinen Papieren gefunden wurde, schreibt:

"Einst schleifte man nach altem [Brauch] sie zur Plassenburg hinauf!..."

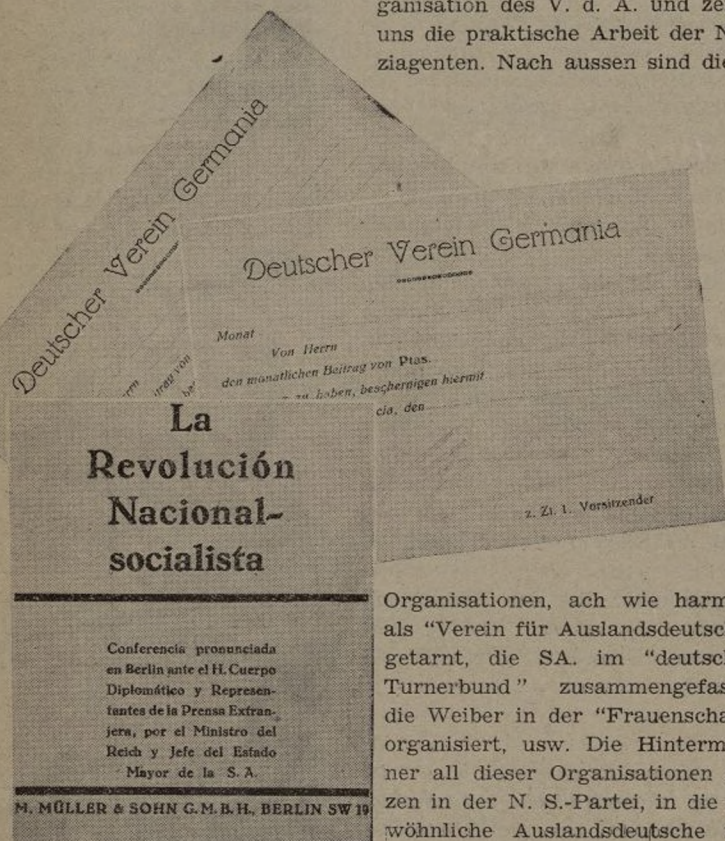
Bei diesem Namen werden die Erinnerungen an die heute noch grösstenteils ungelärten Fememorde an Gorbis und Genossen wach. Das war einst — wie "erledigten" Reder und seine Kumpans missliebige Elemente aus ihren Reihen? Das kann man nur vermuten. Aber die Gefühlsroheit, mit der Reder kaltblütigen Meuchelmord an seine eigenen Kameraden beschreibt, spricht Bände.

SO ORGANISIERTEN SIE DEN AUFSTAND

Bis zum Juli 1936 arbeitete diese Bande von Bürgerkriegsorganisatoren halblegal mit allen Geheimverbindungen zu militarischen Verbänden und der "Phalange Española". Nach dem Juli bestanden noch lange illegale Zirkel weiter und der frühere Chef des Sicherheitsdienstes, Ortega, hat nachgewiesen, dass sie noch im November vorigen Jahres, als die Faschisten vor die Tore der Hauptstadt rückten, einen Putsch in Madrid zur Unterstützung Francos vorbereitet hatten.

Die deutsche Nazibande in Madrid bereitete den Rebellenaufstand aktiv vor und gab zu dem Zweck nationalsozialistisches Propagandamaterial und Putschanweisungen heraus. Die nebenstehende Broschüre "Die nationalsozialistische Revolution", in spanischer Sprache im Verlag Müller und Sohn, Berlin, erschienen, enthält die Bürgerkriegserfahrungen der Nazis mit praktischer Nutzanwendung für Spanien. Sie ist als "Rede vor dem diplomatischen Korps und ausländischen Pressevertretern" getarnt und wirkt äusserlich als harmloses Material für Auslandsdeutsche. Aber wozu ist sie in spanischer Sprache erschienen?

(Fortsetzung folgt.)



Aus den Akten und Briefen erhält man einen Ausschnitt aus der unterirdischen Tätigkeit dieser Elemente im Dienste Franco's und entlarven wir gleichzeitig einmal mehr die nürnbergischen Bürgerkriegsorganisatoren.

Zur Einleitung des Nürnberger Parteitages sprach der Chef des "Verbandes der Auslandsdeutschen", von Bohle, zu den Vertretern dieser Naziorganisation, die ihre Mitglieder in allen Ländern der Welt hat. Er erklärte dort:

"Wer als Deutscher im Auslande als Kaufmann oder sonstwie tätig ist, der arbeitet nicht nur für sich, sondern nach der Auffassung des neuen Deutschlands in erster Linie für das ganze Volk (!). Alle, die sich nicht zu dieser Totalitätsauffassung bekennen, sind Feinde Deutschlands."

Nach diesen Richtlinien werden die Auslandsdeutschen, wenn sie nicht als "Landesverräter" verfolgt werden wollen, zwangsgeworben, bearbeitet, gesiebt und für bestimmte Teilaufgaben im grossen braunen Netz eingesetzt. Wie geht diese Arbeit vor sich?

Organisationen, ach wie harmlos als "Verein für Auslandsdeutsche" getarnt, die SA. im "deutschen Turnerbund" zusammengefasst, die Weiber in der "Frauensschaft" organisiert, usw. Die Hintermänner all dieser Organisationen sitzen in der N. S.-Partei, in die gewöhnliche Auslandsdeutsche nur schwer hineinkamen und erst die "Prüfung" bestehen mussten, damit kein Unberufener hinter die Kulissen der Naiz-Auslandsarbeit kam. In Madrid gab es ebenfalls mehrere solcher Organisationen. Nebenstehend bringen wir einige Mitgliederquittungen des "Deutschen Verein Germania". Hier

Das waren die Naziagenten von Madrid:

Unter der Leitung dieses Reder arbeitete eine ganze Kolonne von deutschen Agenten, deren Fäden in seiner Hand zusammen liefen. Ihre Namen lauteten:

K. Brügel — W. Köbler
P. Pricken — W. Adams
G. Winkler — O. Schulz
K. Ruppert — W. Peschel

Ausserst interessant ist nun die "Arbeitsteilung" dieses Schwärzestabes im Dienste Hitlerdeutschlands gegen die spanische Republik. Brügel's Spezialität waren z.B. militärische Fragen, Winkler war "Wirtschaftspolitiker"

und Köbler Fachreferent für "Volksboden und Kolonien". Jeden Leser ist klar, was sich hinter solchen, fast harmlos klingenden und wissenschaftlich scheinenden Titeln verbirgt. Wir werden in der nächsten Zeit Gelegenheit haben, diese "Arbeitsgebiete" näher zu beleuchten.

GEGEN VERRÄTER DIE FEME!

Eines der düstersten Kapitel, die man wohl nie ganz wird aufhellen können, ist der innere Kampf dieser Bande von Verbrechern gegen Verrat in den eigenen Reihen. Nach dem Vorbild der Fememorde in der schwärzesten Zeit Deut-

LA ALIANZA JUVENIL ANTIFASCISTA

„Die Allianz ist die beste Waffe, die die Jugend gegen den Faschismus anwenden kann...“ sagte Enrique LOPEZ von der Republikanischen Jugend, als wir ihn über seine Meinung über die neugegründete Jugend Allianz fragten.

Was ist die Allianz? Ein Bund, in dem alle Jugendorganisationen des republikanischen Spaniens: Die „Iberische Föderation der Freien Jugend“ (narchistisch), die „Linksrepublikanische Jugend“, die „Föderation der Spanischen Studenten“, die „Syndikalistische Jugend“, die „Föderale Jugend“, die „Jugend der Republikanischen Union“ und die „Vereinigte Sozialistische Jugend“ vertreten sind.

EIN BEDEUTUNGSVOLLES MEETING

In der heldenmütigen spanischen Hauptstadt, Madrid, fand am vergangenen Sonntag das erste Meeting der Jugend-Allianza statt. Das überfüllte „Theatro Alcazar“ bewies den begeisterten Wiederhall, den dieser historische Akt — die Vereinigung der gesamten antifaschistischen Jugend Spaniens — im Herzen der Massen gefunden hat.

Wir zitieren aus den wichtigsten Reden der verschiedenen Jugendvertreter:

„Gerade in diesem ernstesten Augenblick, an einer entscheidenden Etappe dieses Krieges für die Unabhängigkeit unseres Landes, besiegelt die spanische Jugend ihre Einheit, die unsere Toten von uns fordern“, sagte Kamerad CASES von der Syndikalistischen Jugend.

„Mit der Bildung der Allianz erfüllen wir das Vermächtnis Durrutis, der kurz vor seinem Tode forderte: Vereinigung, und geschlossen werden wir siegen!“ erklärte Kamerad MIRO von der Föderation der Vereinigten Jugend.

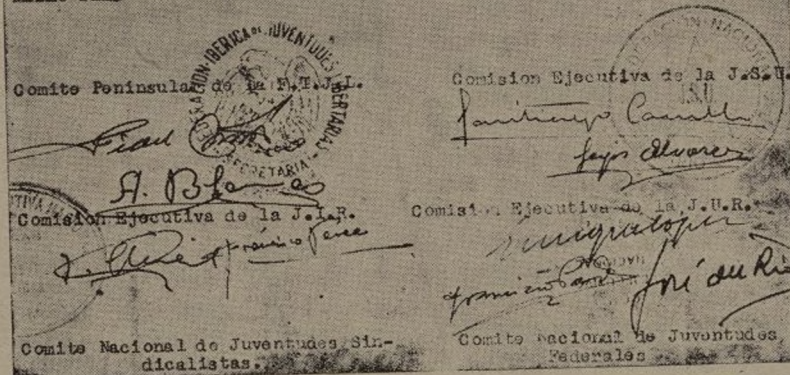
„Wenn es auch gewiss ist, dass der erste Schritt zur Einheit getan ist, so genügt das Bestehen der Jugend-Allianza allein noch nicht, die Einheit der Jugend muss im praktischen Leben, in der gemeinsamen Erfüllung unserer Aufgaben jetzt verwirklicht werden...“ sagte Kamerad MORAL, von der Föderation der spanischen Studenten.

Und Kamerad CARRILLO, Sekretär der JSU, führte aus: „Die erste Pflicht unserer neu geschaffenen Allianz ist die Erziehung der Jugend, ihre Vorbereitung für den Eintritt ins Heer. Wir müssen neue heroische Flieger, neue heldenhafte Matrosen, neue fähige Führerkader hervorbringen.“

Vor unseren Kämpfern verspricht die Jugend, die Allianz zu stärken, damit die gesamte Jugend des republikanischen Spaniens in einer einzigen Organisation vereinigt wird, um gemeinsam für Wohlstand, Glück und Freiheit der Jugend unseres ganzen Landes zu kämpfen.“

El segundo parrafo de la primera base queda redactado en la siguiente forma:

„Asimismo; las organizaciones juveniles trabajaran constantemente por la alianza de las organizaciones sindicales C.N.T. U.G.T. para ganar la guerra y desarrollar la revolucion. Del mismo modo veran con simpatia la unidad de las fuerzas politicas afines para el mismo fin.“



Ein Banner, ein Wappen, ein Kampfprogramm

Das von allen Jugendorganisationen, die die Allianz bilden, unterschriebene Program enthält fünf Punkte, die sich im Wesentlichen wie folgt zusammenfassen lassen:

Die Jugend und die Revolution: Die in der Allianz vertretene Jugend verpflichtet sich, für die Fest-

tigung und Weiterentwicklung der revolutionären Eroberungen zu arbeiten und sich mit aller Kraft für die Vereinigung der Gewerkschaften der UGT und CNT und für die Vereinigung der politisch verwandten Parteien einzusetzen.

Die Jugend des Volksheeres: Die Allianz will die Jugend im Geiste

treuester Pflichterfüllung zu disziplinierten und überzeugten Soldaten des Volksheeres erziehen, sie zu neuem Opfer- und Heldenmut anspornen und aus ihren Reihen neue Kader befähigter und gutausgebildeter Soldaten und Führer heranschulen.

Die Jugend der Produktion: Die Allianz will durch Schaffung von Überproduktions-Brigaden und Fabrik-Klubs mithelfen, dass unsere Produktion alles das, was zum Krieg benötigt wird, in ausreichender Menge und Qualität herstellen kann.

Die Landjugend: Die Jugend-Allianza will der Landjugend behilflich sein, die vor ihr stehende Aufgabe: Erhöhung der Landwirtschaftsproduktion zur Befriedigung des Bedarfs und des Krieges zu erfüllen und will mit ihr zusammen für ihre Forderungen.

— Unterstützung der Kollektiven und freie Entwicklung der Kleinbauern kämpfen.

Die Jugend und die Kultur: Die Jugendallianza unterstützt aufs stärkste den Drang der jungen Generation nach Wissen und Kultur, dem man durch die Erweiterung der Arbeiterinstitute, durch den Kampf gegen den Analphabetismus, durch die Förderung der „Alerta-Bewegung“ zur körperlichen und geistigen ersten militärischen Vorbildung gerecht werden kann.

Darüberhinaus kämpft die Jugend-Allianza für eine straffe revolutionäre Ordnung im Hinterland und für das Selbstbestimmungsrecht der verschiedenen spanischen Nationalitäten.

MARGOT

WIR SIND EINER MEINUNG MIT DE BROUCKÈRE:

KAMPFEINHEIT ODER UNTERGANG!

Der Vorsitzende der 2. Internationale hat Spanien wieder verlassen, ohne nicht vorher noch einmal nachträglich seine positive Stellungnahme zur Einheitsfront der Arbeiterparteien für den spanischen Freiheitskampf zu unterstreichen.

Mit grosser Genugtuung haben wir Kämpfer der Interbrigaden die grundsätzliche Übereinstimmung unserer Politik mit der Meinung des Präsidenten der zweiten Internationale festgestellt. Nach den Erfahrungen von

14 Kriegsmonaten bestätigt Genosse De Brouckère die Notwendigkeit der uneingeschränkten und sofortigen Aktion der sozialistischen und kommunistischen Parteien.

An der Front von Escorial erklärte Genosse De Brouckère unseren Kämpfern: „Wir müssen die Trennung überwinden und uns einigen, oder wir werden untergehen.“ Unsere Kameraden zollten dieser klaren Stellungnahme für die Einheit begeistert Beifall.

Vor den Abmarsch des Kana-

dierbataillons an die Front betonte De Brouckère, dass die gemeinsame Aktion der Arbeiterparteien die englische und französische Regierung, wenn nötig, „zwingen müssen, ihre Politik gegenüber der spanischen Republik zu ändern.“ Unsere neuen Kämpfer gingen voller Hoffnung an die Front.

In seiner Rede auf dem Bankett der Interbrigaden in Albacete bestätigte De Brouckère die Richtigkeit der sofortigen Hilfe der Sowjetarbeitschaft für die Re-

publik, "durch die es dem spanischen Volk erst möglich war, den erfolgreichen Widerstand gegen die Faschisten zu organisieren." Seine anerkennenden Worte wurden herzlich aufgenommen.

Gegenüber unserem Bruderorgan der S. P. "Adelante", erklärte De Brouckère noch einmal eindringlich "Mir ist von Wichtigkeit, dass die Aktionseinheit eine Sache ohne jede Reserve sein soll. Die spanische Arbeiterklasse hat diese Erklärung mit grosser Sympathie entgegengenommen."

Durch eine Rundfunkrede im Radio Valencia unterstrich Kamerad De Brouckère in seinem Apell an die Völker der anderen Länder, dass "die Entwicklung die Notwendigkeit der internationalen Solidarität bewiesen hat." Die Arbeiter der Welt sehen jetzt erwartungsvoll auf die zweite Internationale.

Die Erwartungen des Kämpfenden spanischen Volkes und der Arbeiter aller Länder dürfen nicht enttäuscht werden.

Mit gemischten Gefühlen haben wir darum den Entschluss der jetzt in Paris zusammengetretenen Konferenz der Gewerkschaftsinternationale und zweiten Internationale gehört, ihre Beschlüsse bis zur Beendigung der Genfer Tagung zu verschieben. Statt durch die Kraft der Arbeiterklasse die Regierungen, wie De Brouckère sehr richtig sagte, zu zwingen, begeben sich die beiden Internationalen ins Schlepptau des Völkerbundes.

Kamerad De Brouckère hat Spanien verlassen und die Arbeiter aller Länder erwarten nach seinen grossen Worten schnelle und energische Taten.

Feldpost des "Volontaire de la Liberté"

Deutsch-Amerikanisches Hilfskomitee, New York: Euren Bericht über die evakuierte Familie aus Santander, die von Euch jetzt betreut wird, bringen wir in der folgenden Nummer.

★

Oswald Jander, Tarancon: Dein schöner Bericht über die MGK wird in der Gedenknummer zum 7. Oktober verwandt. Besten Dank.

JAPAN'S MARSCH INS «GROSSE REICH»

Im Geschützdonner von Aragon und Asturien werden die Kanonen des Mikado in Nordchina hörbar. Der Krieg des japanischen Militarismus gegen China ist im vollen Gange.

Japan hat diesen Krieg gegen China eröffnet, um ganz Nordchina, den reichsten Teil des Riesenreiches in seine Hände zu bekommen. 1931 schon hat es die Mandschurei an sich gerissen, und vor vier Jahren begann Japan mit dem Raub der Provinz Jehol. Nun geht es aufs Ganze: "Nordchina muss vom Kommunismus gesäubert werden". So erklären die Sprecher der japanischen Regierung. Mit den gleichen Phrasen wie der deutsche und italienische Faschismus in Spanien gehen die Generale des Mikado ans Werk.

"Nordchina säubern"-das heisst für die Räuber, es endgültig von der Nankinger Zentral-Regierung loszureissen und zu annektieren.

"Den Kommunismus ausrotten" heisst für sie die Provinzen Hopei, Schantung, Schansi und Tschar zu rauben, die zu den ökonomisch wichtigsten Provinzen Chinas gehören.

Und wieder sehen wir das glei-



Chinesische Truppen kämpfen solidarisch auch fürs spanische Volk.

che Schauspiel wie beim Beginn der deutsch-italienischen Invasion in Spanien. Statt energischer Handlungen gegen den kriegsführenden Imperialismus weichen die demokratischen Mächte zurück. Lässt man Japan in Nordchina wüten, dann ist der Ausbruch des Weltkrieges die drohende Folge.

"Italien wird der Vergeltung nicht entgehen"

Unter der Wuch der ultimativen Note, die die SU an die italienische Regierung sandte haben Mussolini und Hitler darauf verzichtet, an der Mittelmeerkonferenz teilzunehmen. Die Konferenz, unter dem Vorsitz von Delbos, beschloss.

die Einsetzung einer Untersuchungskommission und

Teilung des Mittelmeeres in zwei Kontrollzonen

sowie die Ausübung der Kontrolle durch die Konferenzmächte. Der SU wurde das Kontrollrecht in der östlichen Zone des Mittelmeeres zugestanden.

Durch das aktive Auftreten der SU wurde diese Tagung zu einer Entlarvung der wahren Verantwortlichen der Seeräuberei und eine wirksame Unterstützung der jetzt tagenden Völkerbundsversammlung:

Die "Istvestija" schrieb zu dieser Tagung:

"In der ganzen Welt ist bekannt, dass die italienische Flotte im Mittelmeer mit Seeräuberei beschäftigt ist. Über diese Tatsache kommen die italienischen Faschisten nicht hinweg, so wie sie der unausweichlichen Vergeltung nicht entgehen!"

RUND UN SPANIEN

In Berlin wurde letzte Woche der ehemalige Wehrmachtsangehörige Herbert Krebs hingerichtet. Krebs wurde wegen "Landesverrat" zum Tode verurteilt!

★

Der Völkerbund, dessen Vorsitz entgegen früheren Meldungen, vom spanischen Delegationsführer Negrin geleitet wird, hat die Noten Spaniens und Chinas auf die Tagesordnung gesetzt.

Die SU dementiert das Gerücht, dass ein sowjetrussisches Kriegsschiff ein italienisches U Boot mit Besatzung gefangen gesetzt hätte; in Moskau sei "davon nichts bekannt!"

★

Wieder gingen zwei japanische Brigaden des Generals Tschan-Haj-Pan deren Mannschaften unlängst zwei ihrer Offiziere erschlagen hatten, zu den Chinesen über.

Der Sieg des deutsch-italienischen Faschismus in Spanien würde zum Aufmarsch der faschistischen Armeen an den Pyrenäen, Chinas Unterjochung durch Japan zum Aufmarsch an den Grenzen der mongolischen Volksrepublik und der SU führen.

Der Krieg der japanischen Eroberer gegen China wird jedoch durch den Widerstand des chinesischen Volkes eine ebenso harte Nuss werden, denn es ist ein Kampf gegen ein 400 Millionen-volk. Heute ist dieses Volk noch keine einheitliche Kraft, sondern steht vielfach noch immer unter Führung von Generälen, die zum Teil bereit sind, sich jederzeit vom japanischen Imperialismus kaufen zu lassen, wie dies schon die Ereignisse von Peiping bestätigt haben. Wenn aber die bereits einsetzende Welle des nationalen Widerstandes das ganze Land erfassen und alle Volksschichten zusammenschweissen wird, dann muss der Sturm so gross werden, dass er die Divisionen des Generals Tanaka vernichten wird.

E. E. Kisch in Benecasin

In unserer schönen Verwundeten- und Erholungsstätte am Mittelmeer ist für kulturelle Anregung und für Abwechslung bisher wenig getan. Deshalb freuten wir uns doppelt als der Kulturklub "Maxim Gorki" für vorigen Mittwoch einen Vortrag von Egon Erwin Kisch ankündigte. Am Abend war der Saal vollständig gefüllt und viele verlangten noch Einlass, sodass der Abend ins "Thetro Barbusse" übersiedelt werden musste, das gegenwärtig für die Verteilung der neuankommenden Verwundeten eingerichtet ist, aber an jenem Abend leer stand. Die Betten wurden ausgeräumt und Genosse Kisch sprach zwei Stunden lang, von Lachsalven begleitet und von Beifallstürmen belohnt, über humoristische Begebenheiten aus dem antifaschistischen Kampfe, insbesondere seine berühmte Reise zum australischen Kongress gegen Faschismus und Krieg.

Der Abend freute alle verwundeten Genossen und man spricht noch immer darüber. Könnten nicht der Genosse Erich Weinert und Busch oder andere auch zu uns kommen und uns eine solche Freude bereiten wie Gen. Kisch?